

# Grundriss der allgemeinen Geographie

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Berner Schulfreund**

Band (Jahr): **3 (1863)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Von den 204 Lehrern und Lehrerinnen sind 135 in Seminarien und 69 in Kursen und in den Berneranstalten gebildet worden, worüber im vorigen Jahr (S. 61 und 62) Näheres mitgetheilt wurde. Die 61 Lehrerinnen sind mit Ausnahme einer einzigen, die eine kleine gemischte, abgelegene Bergschule leitet, an Elementarschulen und zweitheiligen Unterschulen und einigen obern Mädchenklassen angestellt, wobei sie meistens auch die Arbeitsschulen besorgen. Letztere bilden ein natürliches Thätigkeitsfeld für Lehrerinnen; auch für die soeben angegebenen Schulgattungen ersetzen dieselben einstweilen die mangelnden Lehrer in größtentheils befriedigender Weise; aber über die bezeichneten Gränzen hinaus sollte das Institut der Lehrerinnen, das nur in unserm Kanton in solchem Umfang Anwendung gefunden, nie ausgedehnt werden, und wenn es geschieht, so kann es nur zum Schaden des Schulwesens geschehen, weil eben gemischte ungetheilte Schulen und Mittelklassen doch schon der Kraft eines Mannes bedürfen.

Im Ganzen sind nur 5 Schulen provisorisch besetzt, was gegen früher einen wohlthätigen Kontrast bildet, wo oft bei 20 Provisorien vorhanden waren. Es scheint in dieser Beziehung eine immer größere Konsolidation unserer Schulzustände sich einstellen zu wollen, indem einestheils die verminderte Staatszulage für provisorische Lehrer nicht mehr sehr anlockt, und weil andernteils der Lehrerberuf durch strengere Anforderungen nicht mehr so als etwas bloß Zufälliges angesehen wird, in den man fast jeden versprengten jungen Menschen etwa mit einem „Gewalt-Ruck“ nachträglich noch hineinschieben könne. Nein, der Lehrer hat einen ernstern und würdigen Beruf, welcher einer längern Vorbereitung bedarf und der, wie jeder andere Beruf, von Grund aus erlernt sein will, so daß ähnliche Fälle wie früher nur noch ganz vereinzelt vorkommen und nach und nach fast ganz verschwinden werden, sobald dem gegenwärtig noch herrschenden Lehrermangel durch die nun von Jahr zu Jahr wieder regelmäßig austretenden Lehrer aus den Seminarien wird abgeholfen sein.

### Literarisches.

Grundriß der allgemeinen Geographie. — Eine geographische Vorschule und ein Anhalt für jede Heimathskunde, von E. v. Sydow. — Gotha, bei J. Perthes. 1862. 236 Seiten. Fr. 2. 70. —

Dieses Werk, dessen Verfasser durch seine fast überall eingeführten Atlanten hinlänglich bekannt ist, kann die erste Abtheilung eines Leitfadens für die erste Stufe eines zusammenhängenden Unterrichtes bilden. In selbstständigem Auftreten aber scheint es uns sehr geeignet, sämtliche Beziehungen der Geographie im Allgemeinen zu erörtern und so recht in die geographische Wissenschaft einzuführen.

Das Buch zerfällt nach seinem Inhalte in drei Theile, indem es sich verbreitet über mathematische, physikalische und politische Geographie. Der erste Theil enthält zuerst eine gedrängte, bündige Darstellung der mathematischen Geographie in der Anordnung, welche uns die Figuren in des Verfassers Schulatlas, Karte 2 und 3 darstellen. (Die Figuren sind übrigens dem Texte beige druckt.) — Dann folgt die Lehre von der Abbildung der Erde und ihrer Theile. Der Verfasser behandelt erst das perspektivische und geometrische Bild, dann den Plan und das geographische Bild. Er zeigt die Darstellung eines Gegenstandes in den verschiedensten Verhältnissen, die Projektion, das Reduktionsverhältniß u. s. w.

Am reichhaltigsten ist der zweite Theil, der die physikalische Geographie enthält. Hier finden wir in ausführlicher Darstellung das Wichtigste aus der Athmosphärologie, der Orographie, Hydrographie und speziellen Oceanographie; dann die Lehre vom Klima und die verschiedenen stetigen Veränderungen auf der Erdoberfläche (geologisch); endlich die organische Natur, ihre Verbreitung, Mannigfaltigkeit und ihren Einfluß auf den Menschen.

Der dritte Theil handelt von der Völker- und Staatenkunde. In der erstern betrachtet der Verfasser die Verbreitung des Menschengeschlechts über die Erde, die Volksgliederung, die Abarten, Sprachen, Religionen, und endlich den Einfluß der Natur auf die verschiedenartige Ausbildung der Menschen. Die Staatenkunde redet, ohne speziell auf die Verhältnisse eines einzelnen Landes einzugehen, von der Grundmacht und Cultur eines Staates überhaupt, von der Orts- und Wegkunde und den verschiedenen Staatsformen.

Schon diese kurze Uebersicht des Inhalts zeigt uns, daß das Werk zwar nicht gerade als Handbuch bei jedem geographischen Unterricht, wohl aber, wie schon im Eingang angedeutet wurde, zur wissenschaftlichen Ausbildung in diesem Fache uns recht interessante

Ausschlüsse und Zusammenstellungen bietet. Wir möchten es daher Jedem, der sich in diesem Gebiet etwas weiter umsehen will, bestens empfehlen. F.

Ernennungen: An die Kantonschule zu Bruntrut: Herr Guenin, bisher Lehrer für alte Sprachen an der untern Abtheilung der Schule, und Herr Pequignot, Schulinspektor, für franz. Sprache, Literatur und Geschichte an der obern Abtheilung.

### Ausschreibungen.

Ort.	Schulart.	Schüler.	Besolb.	Anmeldung.
Biel	Elementarklasse	50	Fr. 1020	24. April.
Gerlofingen	Oberschule	50	540	25. "
Wynau	Mittelklasse	60	530	24. "
Bannwyl	Unterschule	75	570	24. "
Koppigen	3. Klasse	50	620	25. "
Rütschelen	Unterschule	70	Min.	25. "
Münster	Gem. Schule	60	700 f. B.	20. "
Duggingen	Kath. Schule	60	Min.	20. "
Forst	Gem. Schule	60	520	24. "
Hinterfultigen	Gem. Schule	65	Min.	25. "
Mettlen	Oberschule	85	540	25. "
Schwendibach	Gem. Schule	30	Min.	25. "
Außer-Griz	Gem. Schule	80	650	25. "
Bittemwyl	Oberschule	80	550	25. "
Moos	Oberschule	60	600	25. "
Schwarzenburg	Mittelklasse	56	508	25. "
Walbgasse	Gem. Schule	72	Min.	25. "
Gschwand	Unterschule	70	520	25. "
Wynigen	Mittelklasse	55	560	25. "
Huttwyl	2 Klasse	80	560	18. "
Walliswyl	Gem. Schule	60	500	25. "
Kohrbach	Elementarklasse	80	Min.	25. "
Thörigen	Unterschule	65	Min.	25. "
Belp	3. Klasse	85	Min.	25. "

### Berichtigung.

Nr. 7, S. 107, Z. 9 v. u. lies: Johanneische, statt Johannische.  
 " " " 3 " " Prophetie, statt Prophetin.

Verantwortliche Redaktion: B. Bach, in Steffisburg.

Druck und Expedition: Alex. Fischer, in Bern.